Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 40 (1895)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

A 11

Erscheint jeden Samstag.

16. März.

Redaktion:

F. Fritschi, Sekundarlehrer, Neumünster, Zürich; G. Stucki, Sekundarlehrer, Bern j. Dr. Th. Wiget, Seminardirektor, Rorschach. — Einsendungen gef. an Erstgemannten.

Jührlich 5 Fr., halbjährlich Fr. 2.60 franko durch die ganze Schweiz. Bestellung bei der Post oder bei der Verlagshandlung Orell Füssli, Zürich.

Inserate.

Annoncen-Regie:

Aktlengesellschaft Schweizerische Annoncenbureaux von Orell Füssli & Co., Zürich, Bern, St. Gallen, Basel etc.

Inhalt: Unterstützung der Volksschule durch den Bund. — Welche Lösungsarten soll der Lehrer bei den Prozentrechnungen bevorzugen? — Ein bescheidener Schulgarten. — Korrespondenz aus Basclstadt. — Programm eines zweitligigen Kurses für spoz. Methodik des französischen Unterrichts. — Über Rechnungs-proben. — Aus amtlichen Mitteilungen. — Schulnachrichten. — Ittermisalies proben. — A Literarisches.

Abonnement.

Die neu eintretenden Abonnenten bitten wir den nächsten Tagen zur Versendung gelangen. des Sekundarscheitrates. Wer Aufschub oder nur kürzeres Abonnement wünscht, beliebe dies umgehend an die Redaktion mitzuteilen. Die Redaktion.

Konferenzchronik.

Lehrergesangverein Zürich. Heute Übung. Pünktlich und vollzählig.

Schulkapitel Winterthur. 16. März, im Primarschuthaus Winterthur. Tr.: 1. Die Tätigkeit des Lehrers ausserhalb der Schule. 2. Shakespeare in Deutschland. Vortrag von Hrn. Streuli in Oberwinterthur. 3. Der Stäfner Handel. Vortrag von Hrn. E. Stauber in Ellikon. 4. Kapitelsbibliothek.

Schaffhausen. Freiwillige Lehrerkonferenz 21. März, 2 Uhr. Tr.: Wünsche und Antrage für die Verfassungsrevision.

Sektion Zug des Schweiz. Lehrervereins. 5. Versammlung, 23. März, 5 Uhr, im "Hecht" in Zug. Referat über: "Fortbildung des Lehrers im Französischen."

Offene Lehrstelle.

An der untern Realschule Basel (5,-8, Schuljahr) ist auf das neue Schuljahr eine Lehrstelle für Turnen mathematische Fächer zu besetzen. Stundenzahl 28, Besoldung die Jahresstunde 100 bis 140 Fr., Alterszulage 400 Fr. nach 10, 500 Fr. nach 15 Dienstjahren, Pensionirung nach Gesetz.

Bewerber um diese Lehrstelle wollen ihre Anmeldung in Begleit der Ausweisschriften über Lehrgang und hisherige praktische Tätigkeit bis zum 23. d. M. dem Unterzeichneten eihreichen, der auch zu weiterer Auskunft erbötig ist.

Basel, 11. März 1895. [OV118] Dr. Jul. Werder, Rektor. (O 5174 B)

Lehrerseminar des Kant. Zürich.

Die Repetitorien der belden ersten Seminarklassen finden Samstag, den 23. März statt.

10 V 1151

Schulstelle.

Uzwii, eine neue Lehrstelle der 3-kursigen Sekundar-schule für Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte und Geographie, unter Vorbehalt allfälligen Umtausches. Wöchent-liche Unterrichtsstunden SO—32.

Anfangs-Gehalt 2200 Fr., zuzügl. 300 Fr. als Wohnungsentschädigung und Beitrag an die Lehrerkasse.

Die neu eintretenden Abonnenten bitten wir um gef. Einlösung der Nachnahmekarten, die in bringung der Zeugnisse und eines curric. vitae bis zum einem Hauptorte der franz. 31. März l. J. entgegen Herr J. Vogt-Beninger, Präsident Schwieze ein charaktervoller jung.

TO 7 302] St. Gallen, den 11. Marz 1895.

Die Erziehungskanzlei.

Ausschreibung von zwei Lehrstellen an der 5-klassigen Sekundarschule von H.-Buchsee.

1. Eine Hauptlehrerstelle für Deutsch an den oberen Klassen; Geographie und Naturgeschichte. Besoldang 2600 Fr.

2: Eine Klassenlehrerstelle für die 5. Klasse für einen Primar- oder Sekundarlehrer (5. Primarschuljahr). Besoldung 2200 Fr. Fächer: Deutsch, Rechnen, Religion, Geschichte, Geographie, Zeichnen und Schreiben. Turnen in allen fünf Klassen.

Maximum der Stunden 33. Fächeraustausch für beide Stellen vorbehalten. Antritt 1. Mai. Anmeldungen bis 28. März an Herrn Inspektor Wyss, Vizepräsident der Schulkom-

Gemäss § 60 des Gesetzes betr. die Wahlen etc. wird hiemit die erledigte Stelle eines Sekundarlehrers in hier zur Konkurrenz ausgeschrieben. Neues Schulhaus und grosser Garten. Bisherige Zulage 200 Fr. Bewerber wollen sich beförderlich melden bei dem

Präsidium der Sekundarschulpflege. Bassersdorf, 12. März 1895.

Examenblätter

festes, schönes Papier (Grösse 21 × 28 cm.), nach den Heftlineaturen Nr. 5. 6, 7, 8, 10 und unlinirt, hübsche Einfassung, per Hundert à Fr. 2. --Dutzend 25 Cts.

Schulbuchhandlong W. Kaiser, (Antenen) Bern.

Offene Lehrstelle

am Städt. Waisenhaus (0F3775) in St. Gallen

Für junge Lehrer.

Lehrer, der gegen freie Station einen Teil der Überwachung und Bureau - Arbeiten übernehmen könnte. Gelegenheit zur Vervollkommnung in der franz. O V 1111 Sprache. [O V 111] Offerten mit Referenzen unter

Chiffre H 2241 N an Haasen-stein & Vogler, Zürich.

Institut Minerva

Knabenerziehungsanstalt, Zug.

Mit Ostern beginnt ein neuer Kurs. Für nähere Auskunft und Prospekte beliebe man sieh zu wenden an den Vorsteher der 10 V 1677

W. Fuchs-Gessler, Eigentümer.

HORS CONCOURS JURYMITCLIED
Weltausstellung Paris 1889



Grand Prix Internat, Ausstell, Lyon 1894 10 V 1181

Gesucht

Knabeninstitut der ein dentschen Schweiz ein 10 v 1001

Lehrer

für Mathematik, Buchhaltung, technisch Zeichnen und Turnen; etwas Französisch erwünscht,

Offerton unter Chiffre B 859 0 an Haasenstein & Vogler, Basel පලිපාලිය බලය බලය . මුල යමු පොලිය මුල පමුණා මුල ප Auf 26 verschied. Ausstellungen mit den ersten Preisen gekrönt.



Alle Systeme von Schulbanken neuester Konstruktion (auch ver stellhare), Patent-Kinderpulte, jedes Alter verstellbar, von Mk. 24.— an. Turngsräte und sonstige

Schul-Einrichtungen liefert bei I5jähriger Garantis
Die Erste Frankenthaler
(H 1642b) Schalbankfabrik, [OV119]
A. Lickroth & Co.

Illust. Kataloge gratis. Probebänke auf Wunsch franko.

Wusik-Instrumente



[O V 476] Institution Balitzer.

Knaben - Pensionat Servette 28 Studien. Praktischer Unterricht in den modernen Sprachen. Herrlicher Park. Geselliges Familienleben. Prospekte ver-sendet auf Verlangen der Direktor S. Balltzer. [O V 104]

Von einem Knaben-Institute der deutschen Sebweiz wird ein tüchtigerLehrer für moderne Sprachen, namentlich die italienische oder englische, zum Eintritt anf Ostern oder früher gesucht. Anmeldungen unter Augabe des Stu-dienganges und des bis-horigen Wirkungskreises beliebe man unter Chiffre OF 3677 an Orell Füssli, Annoncen, Zürleh zn richten. (0F3617) (0 V98]

Zu verkauten:

10 zweiplätzige Schulbänke neuester Konstruktion, eine Wandtafel, Wandkarten, Zeichenvorlagen. Geff. Anfragen unter Chiffre O 3684 F au Orell Füssli, Aunoneen, in Zürich. (OFS684) [OV 97]

Schul-Tinten

and anders Tinten aller Art in vorzüglicher Qualität empfehlen jovsaj Schmuziger & Co., Aarau, Tintenfahrik.

Offene Lehrerstellen.

An der neu errichteten Mädehenbezirksschule in Brugg werden folgende zwei Hauptlehrerstellen zur Besetzung aus geschrieben:

Für Französisch, Mathematik und Naturkunde.
 Für Deutsch, Geschichte und Geographie.

Anfangsbesoldung für beide Lehrstellen je 2400 Fr. für Lehrer und je 2000 Fr. für Lehrerinnen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Anmeldungen, im Begleit der reglementarisch vorgeschriebenen Zeugnisse über Alter, Studien und Leumund, allfällig sonstiger Aus-weise in literarischer und pädagogischer Beziehung und einer kurzen Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges, bis zum 25. März nächsthin der Bezirksschulpflege Brugg einzureichen. (OF 8774) [O V 116]

Auruu, den 8. März 1895.

Die Erziehungsdirektion.

Mädchensekundarschule

der Stadt Bern

Anmeldungen zum Eintritt in die obern Abteilungen der Schule sind unter Beilegung eines Geburtsscheines, der letzten Schulzeugnisse und einer eigenhändig geschriebenen kurzen Darlegung des Bildungsganges, his den 20. März nächsthin dem Direktor der Austalt, Herrn Ed. Balsiger, einzureichen.

Das Lehrerinnenseminar umfasst drei Jahreskurse und bereitet auf die staatliche Prüfung für Primarlehrerinnen vor.

Die Haudelsschule bietet in zwei Jahreskursen die beruftiche Vorbereitung auf kaufmünnische Geschäftsführung und Buchhaltung, den Komptoir-, Post- und Telegraphendienst.

Die Fortbildungsschule nimmt Töchter auf, welche Genf. Gegründet im Jahr 1874, thre allgemeine, insbesondere die sprachliche und wissen-Kanfminnische und klassische schaftliche Bildung zu erweitern wünschen. Sie besteht aus schaftliche Bildung zu erweitern wünschen. Sie besteht aus einem ev zwei Jahreskursen mit 16, resp. 12 obliga-torischen Lehrstunden per Woche, nebst Freifüchern nach eigener Wahl.

Zum Eintritt sind das zurückgelegte 15. Altersjahr und Sekundarschulbildung erforderlich. Töchter mit guter Primar-schulbildung und genügenden Vorkenntnissen im Französisehen können Berücksichtigung finden.

Die Aufnahmsprüfung findet den 1. April, von morgens 8 Uhr an, im Schulhause an der Bundesgasse statt. Zu derselben haben die Angemeldeten ohne weitere Einladung sich einzufinden. (O H 6857) [O V 96]

Der neue Schulkurs beginnt den 22. April. Jährliches Schulgeld: Fr. 60. Auf Wunsch kann die Direktion auswärtigen Schülerinnen passende Kostorte anweisen.

Bern, den 25. Februar 1895.

Die Kommission.

Offene Sekundarlehrerstelle.

Die Schulgemeinde Niederurnen ist im Falle, auf den 29. April a. c. einen zweiten Sekundarlehrer anzustellen. Bewerber sind ersucht, Diplome, Studienzeugnisse, sowie einen kurzen Abriss ihres Lebensganges bis den 28. d. Mts. dem Schulratspräsidenten, Harrn Pfarrer Th. Merz dahler, schriftlich und verschlossen einzureichen. Gehalt 2300 Fr. Kandidaten, welche tüchtige musikalische Kenntuisse besitzen, hitten Gelegenheit, ihre Stellung noch utend zu verbessern. (Ma 2271 Z) [OV120] Niederurnen (Kt. Glarus), den 12. März 1895. bedeutend zu verbessern.

Der Schulrat.

Allgemeine Lehrmittelfabrik

[O V 19]

Alois Kreidl in Prag (Böhmen)

versendet an P. T. Herren Lehrer seinen neuestan Lehrmittelkatalog, enthaltend ganz neue Original-Lehrmittel.

Wandschultafeln

(Eidg. Patent Mr. 2961)

in echt Schieferimitation mit verstellbarem Gestell, durchwegs als das beste und bequemste System anerkannt. Garantie für Zieben und Reissen, Diplom der kantenalen Gewerbeausstellung in Frauenfeld 1893: Für verzüglich ausgeführte Arbeit an Wandtafeln mit praktiechen Neuerungen.

Beste und billigste Anstrichmasse in 1/2- und 1/1-Kilo-Büchsen à Fr. 3.55 und 7 Fr. Spezielle Pinsel dazu à 1 Fr.

Schulbankaufsätze

(Pult) für gerade Haltung der Schtlier, zum Verstellen.

Preiscourant mit Zeugnissen gratis zu beziehen von dem Fabrikanten [O V 15]

C. Schwarz, Kreuzlingen.

Volles Zutrauen

dürfen mir die Herren Lehrer schenken, die für sich oder an-dere ein Piano oder Harmonium kaufen wollen. Ich bin bestrebt, nur das Beste vom Guten zu billigem Preise zu bleten. In wer mehr als so und so viele meinem Magazine, dem grössten Fehler habe, bekomme eins der Schweiz, findet man die reich- auf die Hand. Schon hatte haltigste Auswahl gediegener Instrumente. Ich überschme auch Stimmungen und Reparaturen, die durch tüchtige Fachleute prompt und billig ausgeführt werden. (OF2245) [OV409] J. Muggli, Bleicherverplatz, Zürich.

Für Musikinstrumente und Saiten ist die beste und direkteste Bezugsquelle die Musikinstrumenten- und Saitenfabrik von Lazar Stern, Bleistadt (Höhmen), prämiirt auf mehreren Ausstellungen.

Preiscourant gratis u. franko sur Verfügung. [ov 203] des Aufsatzes?



franco von
C. A. Götz Jr.
Wernitzgrün 1. S., Nr. 26.
Lieferant der deutschen u. auskind.
Armeen. Über Ziehharmenika spezielle Preisliste, [O V 23]

Ernstes und Heiteres.

Die Kombination ist im Unterricht allenthalben das Leichteste und das am meisten Übersehene. Herbart.

Zum Austritt aus der Schule. Das Beste, was die Schule dich gelehrt? Dass sie das Lernen dich gelehrt —

das ist's. Se mancher, der sonst aller Ehren

wert. Wenn er die Schule nun verlässt,

vergisst's; Vergisst, dass alles Wissen Stilck-

week nur, Vom grossen All nur eine kleine

Spur.
Kein gröss'rer Tor drum, als der citia Mann,
Der Wunder meint, was er schon

weiss und kann,
Und der nun voller Hoch- und
Übermut
Tutles und satt auf seinen Lor-

beer'n ruht. Die Kunst des Lernens, sie allein

verleiht
Bescheid'nem Menschengeist Unsterblichkeit.

0. Sutermeistar.

- Wezu Schulbesuche gut sind: War da ein Lehrer, der die schriftlichen Arbeiten zu-rückgab mit dem Versprechen, der Lehrer das entsprechende Lincal unterm Arm und war bereit, die Exekution vorzunehmen, da tritt ein Schulbesuch ein und - die Fehlbaren sind erlöst.

— Lehrer: Was geniesst der Storch? Schülerin: Die Achtung der Mensehen.

Welche Schriften behandeln die Dudensche Orthographie, pro und contra?

Die Frage in letzter Nr. hätte lauten sollen: Welches sind die anerkannt besten Werke über Theoric u. Praxis

Briefkasten.

Hrm. H. in B. Die Frage ist nun richtig gest. — Hrm. W. in D. Für die Antw. bitt. wir um einige Tage Ged. — Hrm. St. in L. Wir werd. für solche Zirk. besongt sein. Was ist bass., Einzel-Unt. oder Koll.-Samml.? — Hrm. K. in R. Sehen Sie nur die A. N., da wird aus and. Horn gebl. und so auch anderw. — Hrn. Z. in B. Der and. Teil der Kour Colet. — X. X. Anch. Schuldings - Büchlein
für Teil den Korr. folgt. — X. A neh
genz zuckersüsse Lente können
einem das Leben versalzen. — Hrn.
Fin K. Der bett. Band ist uns
augenbl. nicht zur Verlüg. — Hrn.
Dr. B. in Z. Also wohl für Heft
III. — Togg. Korr. Das ist ja ganz
erfreulich, riv. sen. — Hrn. G. in A.
Was zu dem Vorsuhl. beit. d. Arb. ?
— Shocking. Solche Zirk. werden
auch nicht zur Freitide ihr. Verl
gem. Übrig. Krit. berecht; aber
st. ist hess. als selbst sehr.?

Unterstützung der Volksschule durch den Bund.

Das Schreiben, das der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins an den Vorstand der freisinnigen Parteivereinigung der Schweiz, der am Samstag den 9. März in Olten zusammengetreten ist, gerichtet hat, lautet:

"Im Vertrauen auf die bildungs- und schulfreundliche Stellung, die Ihre Parteiversammlung im Frühjahr 1894 einnahm, indem sie "insbesondere die Unterstützung der Volksschule" als eine der dringlichen Aufgaben des Bundes erklärte, erlauben wir Ihnen Nachstehendes zu geneigter Berücksichtigung zu unterbreiten.

"Seit vollen 20 Jahren fordert die Bundesverfassung durch Art. 27 genügenden Primarunterricht. Neben den Forderungen, dass der Primarunterricht obligatorisch und unentgeltlich sei, dass er ausschliesslich unter staatlicher Leitung stehe und dass derselbe von den Angehörigen aller Bekenntnisse ohne Beeinträchtigung ihrer Glaubens- und Gewissensfreiheit soll besucht werden können, ist die Forderung des genügenden Primarunterrichtes eine Hauptbestimmung des "Schulartikels".

"In Anerkennung der Bedeutung einer guten allgemeinen Volksbildung hat Ihre Parteiversammlung in Olten und mit ihr eine Reihe von grössern und kleinern schweizerischen und kantonalen Vereinigungen politischen und gemeinnützigen Charakters das Postulat auf Unterstützung der Volksschule durch den Bund aufgestellt und nachdrücklich dessen Verwirklichung gefordert. Am 7. Juni 1893 hat auch der hohe Nationalrat nach langer und eingehender Debatte und gestützt auf Art. 27 und Art. 2 der Bundesverfassung mit überwiegender Mehrheit eine Motion angenommen, durch die der Bundesrat eingeladen wurde, "zu untersuchen und darüber Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht zur Ausführung der Bestimmung des Art. 27, welcher genügenden Primarunterricht vorschreibt, und nach Massgabe des Standes der Bundesfinanzen die Kantone vom Bunde unterstützt werden sollen".

"Die im Herbst 1893 bekannt gewordene Schulvorlage des Hrn. Bundesrat Schenk, die in Ausführung dieser Motion ausgearbeitet worden ist, hat die Möglichkeit gezeigt, wie die finanzielle Hilfe der Volksschule durch den Bund verwirklicht werden kann, ohne dass die religiöse Schwierigkeit aufgerollt und der kantonalen Autorität im Volksschulwesen zu nahe getreten wird. Nicht bloss die fortschrittliche, sondern selbst die konservative Presse zollte der Vorlage Schenk Beifall.

"Nachdem der geplante "Gegenstoss" gegen die Schulvorlage Schenk (und gegen einen starken Bund überhaupt) durch die Abstimmung vom 4. November 1894 das Schicksal gefunden, das der "Beutezug" verdiente, und das Schweizervolk unzweideutig seinen fortschrittlichen Sinn gezeigt und die Bedeutung eines kräftigen eidgenössischen Staatswesens durch eine imposante Stimmabgabe betont hat, durften die Freunde einer guten Volksbildung hoffen, es werden die hohen eidgenössischen Räte in Ausführung der Motion betreffend Art. 27 wieder die Unterstützung

der Volksschule durch den Bund in den Vordergrund der zu lösenden Aufgaben stellen. Das ist nicht geschehen; dagegen haben kleinere und grössere Vereinigungen das Postulat über die finanzielle Unterstützung der Schule durch den Bund erneuert. Mittlerweile haben sich auch die finanziellen Aussichten des Bundes derart gestaltet, dass der finanziellen Bedenken wegen eine Bundessubsidie zu gunsten der Volksschule in einem Betrag, wie ihn die Vorlage Schenk in Aussicht nimmt (1 1/4 Millionen Fr.), wohl gewährt werden kann. Eine derartige Leistung des Bundes stellt auch der Lösung der grossen Frage der Kranken- und Unfallversicherung kein Hindernis entgegen. Beide Aufgaben, Hebung der Volksbildung und Sicherstellung gegen Alter und Krankheit, dienen dem obersten Staatszweck der Schweiz: der Wohlfahrt des gesamten Vaterlandes.

"Hochgeehrte Herren! Im Hinblick auf die vielfach unbefriedigenden Schulverhältnisse der Schweiz und auf die Aufgabe, die dem Bunde der Volksschule gegenüber von der Mehrheit des Schweizervolkes und der hohen eidgenössischen Räte zuerkannt wird, erlauben wir uns anmit an Ihr geehrtes Komite das ergebene Gesuch: Sie möchten der nächsten Hauptversammlung der freisinnigen Partei das Postulat der Bundesunterstützung für die Volksschule neuerdings als dringlicher Lösung bedürfend vorlegen und durch eine Beschlussfassung derselben die Ausführung der Motion betreffend Art. 27 in der Weise fördern helfen, dass mit dem Jahre 1897, d. h. der Zeit des wiederhergestellten Gleichgewichts der Bundesfinanzen, der Volksschule die finanzielle Unterstützung des Bundes zu teil wird.

"Indem wir zutrauensvoll der Entscheidung Ihrer Partei in dieser hochwichtigen Frage entgegensehen, benützen wir diese Gelegenheit, Sie unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern."

Das Zentralkomite der freisinnigen Partei hat am 9. März beschlossen, die "Schulfrage" auf die Traktandenliste der Parteiversammlung vom 12. Mai in Olten zu nehmen, freilich erst in vierter und — letzter Linie. Krankenund Unfallversicherung, Bundesbank und Militärorganisation gehen vor. Das Komite wird auch die "Schulfrage" nochmals beraten, ehe die Delegirtenversammlung in Olten zusammentritt.

Die "Aargauer Nachr." schreiben zu dieser Frage: "Etwas zu viel Eifer legt gegenwärtig ein Teil der schweizerischen Lehrerschaft in der Frage der Subvention der Volksschule durch den Bund an den Tag... Wir wären sofort dabei, mitzuhelfen zu einer sofortigen Ausführung des Schulartikels, wenn man die geringste Aussicht hätte, mit dem Vorgehen jetzt durchzudringen. Daran ist nicht zu denken, und deshalb erblicken wir in der Agitation der Lehrer im gegenwärtigen Moment ein unnützes Manöver.... Wir müssen erst wissen, wo wir das Geld für die Durchführung der dringlichen Kranken- und Unfallversicherung hernehmen sollen. So lange wir da keinen Ausweg kennen, ist die Verwirklichung der Motion Curti verfrüht."

Vor drei Jahren waren wir mit unsern Wünschen zu früh; heute ist unsere Eingabe verfrüht; nach einem Jahr, nach zwei, drei Jahren wird es wieder so heissen.

Angesichts der erwähnten Pressstimme und den Tatsachen, die hinter uns liegen, wird sich niemand verwundern, wenn am 14. März in der "interkantonalen Konferenz" in Olten stark von Misstrauen die Rede war. Die entschiedene Stimmung dieser Versammlung führte zu der Resolution:

Die interk. Konf. in Olten erwartet mit Vertrauen, aber auch mit Zuversicht, die hohe Bundesversammlung werde in definitiver Erledigung der Metion betr. Art. 27, und auf Grundlage der Vorlage des Hrn. Schenk von 1893 der schweiz. Volksschule die zu ihrer Entwicklung dringend notwendige finanzielle Unterstützung ohne weitere Verzögerung bewilligen.

Welche Lösungsarten soll der Lehrer bei den Prozentrechnungen bevorzugen?

Von H. W.

Unter den verschiedenen Partien der angewandten Arithmetik hat in den letzten Dezennien keine so sehr an Bedeutung zugenommen, wie die Rechnung mit Prozenten. Vor 40 Jahren beschränkte sie sich noch auf die Ermittlung von Zins, Rabatt, Skonto, Gewinn und Verlust, und die Aufgaben darüber nahmen einen bescheidenen Teil der Unterrichtszeit in Anspruch. Heutzutage werden eine Menge anderer Verhältnisse in Prozenten ausgedrückt, wie z. B. der Kurswert bei Obligationen, die chemische Zusammensetzung vieler Stoffe, die Ergebnisse der sanitarischen und pädagogischen Rekrutenprüfungen, die Resultate von Volkszählungen, Schiessübungen, die Abstimmungsverhältnisse, die Sterblichkeit bei gewissen Krankheitsfällen je nach der Behandlung und noch viel anderes mehr. Die Vergleichung wird dadurch eine viel bequemere, und sie kann jeden beliebigen Grad von Genauigkeit erhalten. Dass dem so ist, zeigt folgendes Beispiel zur Evidenz.

Finden sich bei einer Abstimmung an einem Orte 490 Ja gegenüber 320 Nein, an einem andern 490 Ja gegen 370 Nein, so lassen auch die abgekürzten Quotienten 49: 32 und 57: 37 nicht sogleich das günstigere Stimmenverhältnis erkennen, wohl aber die Prozentzahlen 65,3 und 64,9.

Dergleichen Angaben sind schon so alltäglich geworden, dass sie auch in Fällen gebraucht werden, wo Brüche oder ganze Zahlen kürzer und klarer das Gleiche sagen; man denke an $50~^{0}/_{0}$ statt die Hälfte, $33^{1}/_{3}~^{0}/_{0}$ statt $^{1}/_{3}$, $200~^{0}/_{0}$ statt das Doppelte etc.

Umgekehrt haben die geometrischen Verhältnisse und Proportionen an praktischer Wichtigkeit bedeutend eingebüsst; ihre Anwendung zur Lösung von Aufgaben hat so abgenommen, dass in manchen Lehrplänen für Volksschulen die Behandlung gar nicht mehr gefordert wird und daher der Lehrer ein anderes Verfahren einschlagen muss.

Der viel allgemeiner gewordenen Anwendung von Prozentangaben entsprechend, sollten nun auch in der Schule solche Lösungsformen zur Einübung gewählt werden, die nicht bloss für die Zins- und Gewinnberechnung geeignet sind, sondern sich den vielen andern Fällen leicht anpassen lassen. Der Verfasser glaubt, dass dies möglich sei, und möchte an ein paar Beispielen praktisch zeigen, wie er sich die Sache denkt. Als Schulstufe wird diejenige vorausgesetzt, in welcher die Schüler die Kenntnis der Dezimalbrüche erlangt haben und auch von den gewöhnlichen Brüchen einiges Verständnis besitzen, also etwa das sechste bis achte Schuljahr.

1. Berechnung eines Jahreszinses.

Beispiel: Wie viel Zins tragen Fr. 758,6 zu $3,5\,^{0}/_{0}$ in einem Jahre?

Die gebräuchlichsten Lösungsformen sind in der Schule folgende:

- a) Wenn 100 Franken 3,5 Fr. Zins bringen, so bringt 1 Fr. Kapital 3,5 Rp. Zins, und 758,6 Fr. Kapital bringen 758,6 mal 3,5 oder 2655,1 Rappen oder 26,55 Fr. Zins.
- b) Der Zins von 758,6 Fr. zu 1 0 /o ist gleich 7,586 Fr., folglich der Zins von 758,6 Fr. zu 3,5 0 /o gleich 3,5 mal 7,586 oder 26,55 Fr.
- c) Als Dreisatz mit den Schlüssen: 100 Fr. bringen 3,5 Fr. Zins, 1 Fr. bringt 100 mal weniger oder $\frac{3,5}{100}$ Fr.

und 758,6 Fr. bringen 758,6 mal mehr oder $\frac{3,5.758,6}{100}$ = 26,55 Fr.

d) Mit Hilfe der Proportion 100:758,6=3,5:x, wobei x wieder Fr. 26,55 ergibt.

Die allgemeine Form steht der Lösung b am nächsten; der Ausdruck Zins kommt indes erst am Schluss derselben vor; sie lautet:

 $1^{0}/0$ von 758,6 Fr. beträgt 7,586 Fr. und 3,5 $^{0}/0$ betragen 3,5 mal 7,586 oder 26,55 Fr.; also erhält man 26,55 Fr. Zins.

Hier bildet 1 0 /o die Einheit und nicht ein Franken Kapital. Schon nach wenigen Beispielen kann die Berechnung auf die Multiplikation 7,586 \times 3,5 eingeschränkt werden.

Neu ist diese Lösungsart durchaus nicht; sie wird von Kaufleuten fast allgemein gebraucht und auch etwa in solchen Aufgabensammlungen empfohlen, die einige Andeutungen über die Art der Ausrechnung enthalten. Kaufleute behaupten bekanntlich: "Wir rechnen kürzer und sicherer als die Schule, d. h. die Lehrer". Zum Beweise dafür führen sie gerade obige Lösungsform gerne an.

Lässt sich dieselbe nun wirklich allgemein anwenden? Zur Probe diene folgendes Beispiel:

Von 384 untersuchten Rekruten wurden 43,75 % diensttauglich erklärt; wie viele Taugliche waren somit dabei?

Die Lösungen a und b eignen sich gar nicht, der Dreisatz eher, aber die Auffindung der Ausdrucksform: Auf 100 untersuchte Rekruten kommen 43,75 Taugliche etc., bereitet dem Schüler grössere Schwierigkeit als die arithmetischen Operationen der Aufgabe; ohne nachhaltige Beihilfe des Lehrers wird sie ihm kaum geläufig werden, zudem wiederholt sie sich bei den Schlüssen und bei jedem neuen Beispiel. Nach der allgemeinen Lösungsart wird der Schüler einfach sagen:

 1^{0} /o von 384*) beträgt 3,84; $43,75^{0}$ /o betragen 43,75 mal 3,84 oder 168; also sind es 168 Taugliche.

Dies einzelne Beispiel zeigt in genügender Weise, dass sprachliche Hindernisse dabei sich nicht geltend machen können, natürlich bietet ebensowenig die blosse Multiplikation der beiden Dezimalbrüche eine besondere Schwierigkeit.

Kaufleute machen gerne bei der Berechnung von Bruchprozenten Gebrauch von der Zerlegung in aliquote Teile, z. B. $1^3/8$ 0/0 = 1 0/0 + 1/4 0/0 + 1/8 0/0; sie bietet Vorteile, die nach den andern Lösungsarten nicht, nach der allgemeinen ganz leicht eingeübt werden können.

Ich setze voraus, dass für jede Aufgabengattung eine genügende Anzahl von mündlichen Beispielen der schriftlichen Lösung den Weg bahnend vorausgehe. Aus längerer Erfahrung kann ich versichern, dass sich das vorgeschlagene schriftliche Verfahren dazu ebenso gut, wenn nicht besser eignet als irgend ein anderes. Zur Begründung mag folgendes Beispiel genügen:

Fr. 846 können bar mit 11/2 0/0 Skonto bezahlt werden; wie viel beträgt die Barzahlung?

Der Schüler, der so rechnet: "1 % beträgt Fr. 8,46; 1/2 % Fr. 4,23, zusammen Fr. 12,69 oder rund Fr. 12,70. 846 Fr. weniger 12,70 Fr. beträgt Fr. 833,30", ist wohl mit seiner Antwort schneller bereit als derjenige, der ein anderes Verfahren einschlägt, sofern der letztere überhaupt zum Ziele gelangt.

Zweite Aufgabe: Zins und Zinsfuss sind bekannt, und es soll das Kapital gesucht werden; z. B.: Welches Kapital bringt à 3,5 % einen Jahreszins von Fr. 93,8?

Die üblichste Lösungsform enthält folgende Schlüsse: Zu 3,5 Fr. Zins erfordert es 100 Fr. Kapital; zu 1 Fr. Zins 3,5 mal weniger oder $\frac{100}{3,5}$ Fr. und zu 93,8 Fr. braucht

es 93,8 mal mehr oder $\frac{100.93,8}{3,5}$ oder 2680 Fr.

Andere berechnen das Kapital mit Hülfe einer Proportion. So hat Zähringer z. B. in seinem Leitfaden für Sekundarschulen Zinsen für Jahre, Monate, Tage, Wochen, auch allgemeine Prozent- und Promilleberechnungen ausführlich behandelt, dann die Sache abgebrochen und den Abschnitt über Proportionen eingeschaltet, worauf er in der Folge das Kapital mit Hülfe einer Proportion bestimmen lässt.

Es ist wohl andern Lehrern auch schon so ergangen, dass nach vermeintlich gründlicher Einübung der ersten Lösungsform kein Schüler schon nach drei Wochen eine gleiche ganz leichte Aufgabe mehr sofort lösen konnte. Die Bedingungsform "3,5 Fr. Zins erfordern 100 Fr. Kapital" war ihrem Gedächtnis entschwunden und musste wieder aufgefrischt werden.

Als kürzere und allgemeiner brauchbare Auflösungsart erscheint mir nun die Umkehrung derjenigen in der ersten Aufgabe. Hat der Schüler die Fragen beantwortet: Wie viel betragen 100 % von Fr. 700, 850, 1527? so ist er zu der Überzeugung gelangt, dass das Kapital selbst 100 % betrage, und die Aufgabe lautet nun so:

 3,5 0 /o betragen 93,8 Fr. 100 0 /o $^{"}$?

Mit Leichtigkeit wird er die beiden Schlüsse machen: 1 % ist = 93,8:3,5 und — nachdem die Division ausgeführt worden — 100 % betragen 100 mal mehr, wobei das Dezimalkomma nur um zwei Stellen nach rechts zu versetzen ist.

Für die Aufgabe: Von einer Warensendung wurden beim Transporte 285 kg oder 7,6 % verdorben, welches Gewicht hatte somit die ganze Sendung? wird der Schüler nur mit gehöriger Nachhülfe die Ausdrucksform finden: Auf 7,6 kg verdorbene Ware kommen ursprünglich 100 kg, auf 1 kg etc. Auch die Fortsetzung wird ihm Mühe machen.

Die allgemeine Form: 7,6 $^{0}/_{0}$ betragen 285 kg; 1 kg beträgt 7,6 mal weniger oder 285; 7,6 u. s. w. verursacht ihm keine Schwierigkeit.

Aus Erfahrung darf gesagt werden, dass sich dies allgemeine Verfahren leichter einüben lässt und nach einigen Wochen noch nicht allgemein verschwitzt ist! Ein weiterer Vorzug muss ihm darin zuerkannt werden, dass es sich fürs Kopfrechnen ganz vorzüglich eignet, in manchen Fällen wohl einzig zum Ziele führt. So wird die Aufgabe: Welches Kapital bringt à 3³/4 ⁰/o jährlich 97,5 Fr. Zins? in folgender Weise leicht gelöst:

 $3^3/4$ oder $^{15}/4$ $^{0}/0$ betragen 97,5 Fr., $^{1}/4$ $^{0}/0$ beträgt 97,5 : 15 oder 6,5 Fr. 1 $^{0}/0$ ist gleich 4 mal 6,5 oder 26 Fr. und 100 $^{0}/0$ sind gleich 100 mal 26 oder 2600 Fr.

Ein bescheidener Schulgarten.

II. Wer aber einmal so weit ist, dass er einen Schulgarten im kleinen und lediglich zum Zwecke der leichteren Beschaffung des nötigen Anschauungsmaterials und zur direkten Beobachtung für die Schüler angelegt hat, der wird, falls es irgend die Verhältnisse gestatten, hiebei nicht stehen bleiben. Er wird vielmehr darnach streben, seinen Schulgarten durch ein Versuchsfeld zu erweitern, in welchem er mit seinen Schülern die Gunst und Ungunst der Faktoren, welche die Entwicklung der Pflanzen bedingen, direkt kontrolliren kann. Er wird für sich ein Heft führen, in welchem er den Einfluss dieser Faktoren notirt, und auch die Schüler ein solches Heft führen lassen. Er wird so, in primitivster Weise auf den mittleren und in einlässlicherer Art auf den obern Stufen, seinen Botanik-Unterricht zu einem praktischen Kurs in der elementaren Pflanzenbiologie ausgestalten und dabei, wenn er auf dem Lande wohnt, seine Schüler in anschaulichster Weise in das Verständnis ihrer voraussichtlichen spätern Berufstätigkeit einführen. Dieser Unterricht wird aber auch für die Stadtkinder nicht weniger erspriesslich sein, weil er ihnen das Pflanzenieben interessant und lieb macht und ihnen

^{*)} Man braucht nicht pedantisch die benannte Zahl zu setzen; Bruchteile von Rekruten könnten das Gelächter der Schüler erregen!

zugleich Einblicke in den Beruf, der die Grundlage aller andern bildet, eröffnet. Wir wollen zum vollen Verständnis des Gesagten eine Anzahl von konkreten Beispielen für solche Versuche anführen:

- 1. Mit Hanf werden zugleich die Samen des Hanfwürgers (Orobanche ramosa — Samen in einem botanischen Garten zu beziehen) ausgesät, um den Einfluss der Parasiten auf das Wachstum der Pflanzen zu zeigen. Äbnlich: Lein oder Klee mit Cuscuta epithynium (Kleeseide) oder Orobanche minor (Kleeteufel).
- 2. Irgend welche Gemüsepflanze, z. B. Karotten oder Kartoffeln, werden doppelt gepflanzt, hier in tief umgegrabenes, dort in schlecht und oberflächlich bearbeitetes Erdreich. Die ungleiche Wachstumsfreudigkeit, der verschiedene Ertrag und die Ungleichheit der Wurzeln bei der Ernte werden augenscheinlich zeigen, wie wichtig die gründliche Bearbeitung des Bodens für das Gedeihen der Pflanzen ist, und der Lehrer wird die Erklärung hiefür geben.
- 3. Dieselbe Pflanzenart wird auf verschiedene für ganz kleine Beete nicht allzuschwer überall zu beschaffende Bodenarten gepflanzt, beispielsweise
 - a) Ackererde (z. B. 15 cm tief) und fester Lehm oder Thon als Untergrund.
 - b) Dieselbe mit Kies oder Sand als Vordergrund.
 - c) Ganz sandiger Boden.
 - d) Schwarze Walderde.

Die Pflanzen werden im übrigen ganz gleich behandelt.

- 4. Von Roggen oder Weizen werden auf einem Beet nur einzelne Körner in Entfernungen von zirka 3 dm gesteckt, auf einem andern, unter im übrigen gleichen Umständen, sehr dicht gesät.
- 5. Auf einem Kartoffelbeet wird eine Reihe zur rechten Zeit gehäufelt, während bei der nächsten, welche dieselbe Sorte enthält, zu gleicher Zeit gesetzt wurde und gleiche Düngung erhielt, das Häufeln unterlassen wurde. Weitere Versuche mit Kartoffeln:
 - a) Mit verschiedenen Sorten.
 - b) Mit tieferem und oberflächlicherem Einsetzen.
 - c) Mit grossen, mittleren und kleinen Setzstücken.
 - d) Mit gleichgrossen Gipfel- und Stielstücken.
 - e) Mit ungleicher Düngung.

(Die einzelnen Versuche müssen überall durch Etiquetten bezeichnet werden).

- 6. Bei Getreidearten oder Gemüsepflanzen Versuche mit den verschiedenartigsten, unschwer erhältlichen Düngstoffen
- 7. Zwei im übrigen ganz gleich behandelte Beete einer Gemüseart, mit und ohne Entfernung des Unkrautes zu vergleichen.
- 8. Einige Gewächse im Sommer täglich, andere derselben Art je alle Wochen, dritte gar nicht zu begiessen.
- 9. Einige Pflanzen mit frischem Brunnenwasser, andere derselben Art mit gleicher Regelmässigkeit mit gestandenem Wasser begiessen.
- 10. Eine Partie gut beschatten, andere derselben Art frei lassen.

- 11. Aufzucht und Veredeln von Rosenwildlingen.
- Aufziehen von Obstbäumen aus Kernen, verschiedene Art und Zeit der Veredlung.

Die Zahl der angeführten Versuche liesse sich leicht verzehnfachen. Wer aber einmal damit anfängt, dem werden sich hinlänglich fruchtbare Ideen zu neuen Versuchen ergeben. Und wer unentschlossen ist, dem ist am wenigsten damit gedient, dass man ihm zu vielerlei Aufgaben vorlegt. Wenn auch von dem Vorstehenden nur etwas geschieht. Hauptsachen bei solchen Versuchen sind: einmal völlige Gleichstellung der beiden zum Vergleiche dienenden Pflanzungen, bis auf den fraglichen Faktor, sodann genaue Etiquettirung in bezug auf den Vergleichungsfaktor und endlich gewissenhafte und fortgesetzte schriftliche Kontrolle der Ergebnisse durch Lehrer und Schüler.

Mein Rat wäre also: Beginne und zwar, wenn irgend möglich, schon dieses Frühjahr mit einer Anpflanzung der sonst nicht leicht erhältlichen Pflanzen, die du im Unterrichte bedarfst. Ziehe die Schüler zur Pflege derselben bei und veranlasse sie, ihre Entwicklung zeitweilig zu kontrolliren und darüber zu berichten. Wenn du irgend Gelegenheit findest, so erweitere allmälig deine Pflanzung zu einem Versuchsgarten, in welchem du wichtige Gewächse unter ungleichen Entwicklungsfaktoren aufziehst, um den Einfluss der einzelnen derselben den Schülern recht anschaulich demonstriren zu können. Die Kultur, Veredlung und Pflege der Obstbäume ist für grössere Schüler besonders instruktiv.

KORRESPONDENZEN.

Baselstadt. Wenn in Nr. 8 der "Schw. L.-Z." gesagt worden ist, Hr. Erziehungsrat Stünzi-Sprüngli hege die Ansicht, für die Lehrerschaft sei der auf- und niederschwebende Brotkorb notwendig, um sie zu energischer Tätigkeit anzuspornen, so ist uns seither der Beweis geleistet worden, dass diese Auffassung wohl aus den Ausserungen in einer erregten Debatte hat gebildet werden können, dass sie aber mit den Tatsachen nicht übereinstimmt. Vielmehr ergibt sich aus einer Reihe von Aktenstücken, dass Hr. Stünzi einem regelmässigen Turnus in der Besoldungserhöhung zum mindesten nicht feindlich gegenübersteht und denselben in einer weitern schulamtlichen Stellung sogar befürwortet hat. Allerdings stellt er sich ganz auf den Boden von § 91 unseres Schulgesetzes vom 21. Juni 1880, welcher lautet: "Für die Festsetzung der Besoldung fallen in Betracht das Unterrichtsfach, die Altersstufe der Schüler und die Tüchtigkeit und das Dienstalter des Lehrers". Nun strebte die Lehrerschaft seit längerer Zeit an und hat es zum Teil auch erreicht, dass dem Faktor "Tüchtigkeit" keine zu weitgehende oder auf einseitiger Auffassung beruhende Bedeutung beigelegt werde. Hr. St. hinwieder meint, wenn der Faktor "Tüchtigkeit" für die Behörden fürderhin nicht mehr in Betracht fallen solle, so möge die Lehrerschaft doch ein regelmässig steigendes Fixum verlangen. Dagegen ist einzuwenden, dass die Einführung desselben eine Revision des Schulgesetzes zur Folge haben müsste, und wenn eine solche in andern Teilen auch als wünschenswert erschiene, so würde doch die Besoldungsfrage für sich allein beim Publikum gegenwärtig keine günstige Aufnahme finden; deshalb sucht die Lehrerschaft eine Ordnung der Angelegenheit in dem Rahmen des bisherigen Gesetzes und dies um so eher, weil kein Lehrer etwas einzuwenden hat, wenn die Behörden den Faktor "Gewissenhaftigkeit" (wie statt "Tüchtigkeit" zu setzen wäre) bei ihrer Beurteilung nicht ganz ausser acht lassen. Da die Besoldungsfrage noch nicht entgültig entschieden ist, so sei es an dieser Klarstellung genug.

Durch Stichentscheid des Präsidenten hat der baslerische Lehrerverein in seiner Sitzung vom 9. März beschlossen, als solcher dem Schweiz. Lehrerverein beizutreten. Da die Opposition einem Fernerstehenden etwas sonderbar oder gar, wie dem Mitarbeiter der "Basler Nachr." anti-eidgenössisch anmuten könnte, so sei kurz folgendes bemerkt. In Basel bestehen der Lehrerverein, der freisinnige Schulverein und der evangelische Lehrerverein. Den Vereinigungspunkt findet die gesamte Lehrerschaft in der freisinnigen Schulsynode. § 6 der Statuten des Schweiz. Lehrervereins lautet u. a.: "Die Mitglieder, die einem und demselben Kanton angehören, bilden die kantonale Sektion des schweiz. Vereins".

Nun entsteht die Frage, ob der hiesige Lehrerverein für sich das Recht in Anspruch nehmen darf, dass ein Mitglied des schweiz. Vereins, auch wenn es keinem der drei genannten Vereine oder einem andern als dem Lehrerverein angehört, demselben beitreten müsse? Ist dies nicht der Fall, so hat der Beschluss nur dann einen Sinn, wenn damit ein moralischer Druck ausgeübt werden soll auf solche Mitglieder des basler. Lehrervereins, die dem Schweiz. Verein noch ferne stehen; ob dies aber das richtige Mittel wäre, die Reihen desselben enger

zu schliessen, ist ebenfalls zweifelhaft.

Allerdings bestimmt obiger § 6 auch: "Ein Mitglied ist bei der Wahl der Delegirten und bei Abstimmungen, die den Gesamtverein betreffen, nur in der Sektion stimmberechtigt." Es steht aber nirgends, dass sich die schweiz. Mitglieder innerhalb eines Kantons zwangsweise organisiren müssen, und tatsächlich wählten Basel und wohl auch andere Kantone Vorstand und Delegirte, ohne dass eine bestimmte Organisation bestanden hätte. Erstrebenswert ist eine solche allerdings. Ob es aber dem Lehrerverein gelingt, die schweiz. Mitglieder alle unter seinen Hut zu vereinigen, ist fraglich. Auf alle Fälle würde die Zahl der schweiz. Mitglieder in Basel eher sinken als steigen. Ein Ausweg zeigt sich zwar darin, dass der hiesige Lehrerverein sich nur als schweiz. Sektion erklärt, dann wird er eo ipso alle schweiz. Mitglieder von selbst umfassen; aber er selbst stellt sich damit auf eine völlig neue Grundlage, und der weitere Weg müsste erst gefunden werden. Da der gemeldete Beschluss einer Statutenrevision ruft, bei welcher die ²/₃ Mehrheit entscheidet, so dürfte die Frage noch weiter abgeklärt werden.

Über den Stand des Fortbildungsunterrichts für die männliche Jugend im Kanton Baselstadt hat Hr. Rektor Dr. Largiadèr (Mitarbeiter die HH. Sekundarlehrer Geiger und Schwarz) in Nr. 4 der "Schweizerischen Blätter für Wirtschafts- und Sozialpolitik" (deren Lektüre wir nebenbei allen Lehrern warm em-pfehlen) eine Untersuchung veröffentlicht, welcher folgendes zu entnehmen ist. Am 1. Dezember 1894 wohnten im hiesigen Kanton etwa 4000 Jünglinge im Alter von 14-19 Jahren. Von diesen genossen vollständigen Unterricht als Schüler oder Studenten 674; an Fortbildungskursen nahmen teil 1077; keinen Unterricht erhielten 2231. Von den Fortbildungsschülern besuchten 1 Lehrfach 730, 2 Lehrfächer 231, 3 nur 107 und 4 gar nur noch 9. Die Zahl der am 1. Mai 1895 austretenden Knaben, die in ihren Klassen ein oder mehrere Mal zurückblieben, beträgt 346. Leider fehlt hier eine Angabe, wie viele 0/0 dies ausmacht. Das gesammelte Material dürfte bestimmend wirken, ob und in welchem Umfange die Einführung des zwangsweisen Fortbildungsunterrichts in Baselstadt wünschbar erscheint.

Programm eines zweitägigen Kurses für spez. Methodik des französischen Unterrichts,

veranstaltet von der kantonalen st. gallischen Sekundarlehrer-Konferenz.

Die Behandlung des nachfolgenden Lehrstoffes geschieht durch Unterrichtsstunden, welche der Kursleiter mit Schüler-klassen erteilt. Dauer einer Sektion ¹/₂—³/₄ Stunden; der Rest der Stunde wird einer allfälligen Diskussion vorbehalten.

Unterrichtsstoff.

A) Mit einer ersten Klasse.

1. Anfangsunterricht auf phonetischer Grundlage.
2. Die Benützung eines phonetischen Leitfadens.
3. Die Gewinnung, Einübung und Befestigung des grammatischen Wissens und Könnens in mehr systematischer Vorführung.

- 4. Der Übergang von der phonetischen Schrift zur historischen Rechtschreibung.
- Besprechung eines Hölzelschen Jahreszeiten-Bildes.
 Besprechung eines den Schülern unbekannten Bildes und im Anschlusse hieran:

a) Vermittlung neuer Wörter.

b) Das Niederschreiben und die Anwendung derselben.

c) Wiederholung der Wörter.

B) Mit der zweiten Klasse.

- 1. Besprechung eines der vier Hölzelschen Jahreszeiten-Bilder.
- 2. Die Gewinnung, Einübung und Befestigung des weiteren grammatischen Wissens und Könnens.

Der Vorstand der St. Galler Sekundarlehrer-Konferenz erlässt mit obigem Programm ein Kreisschreiben an die Mitglieder der Konferenz des Inhalts:

"Erfüllt von einem frischen fröhlichen Schaffenstrieb, haben Sie an der letzten Konferenz vom 29. Dezember v. J. Ihrer Kommission den Auftrag erteilt, von Zeit zu Zeit spezielle Fachkurse mit genau begrenzten Zielen zu veranstalten.

Durch dieselben sollen die Mitglieder befähigt werden, die Postulate der Diskussionsvorlagen und die Resultate der darüber

gewalteten Debatte in die Praxis einzuführen.

In der Sitzung vom 2. Februar hat die Kommission die Ergebnisse der bisherigen gemeinsamen Konferenzarbeit gesichtet und in zwei Gruppen ausgeschieden: In Anregungen, denen der Einzelne ohne weitere Anweisung Folge geben kann und in solche, zu deren Durchführung er spezieller Anleitung und Einübung bedarf.

Zu den letzteren gehört ohne Zweifel der Aufbau des französischen Unterrichts auf phonetischer Grundlage, worüber an der Versammlung in Wil von Anhängern und Gegnern mehr auf Grund von Erfahrungen anderer als eigener debattirt

Ihre Kommission hat deshalb beschlossen, die Phonetik und ihre Verwertung im französischen Unterricht der Sekundarschule zum Gegenstand des ersten Spezialkurses zu

Die Leitung derselben hat sie dem Verfasser der bezüglichen Diskussions-Vorlage und dem berufenen Vertreter der neuen Richtung im neusprachlichen Unterricht Herrn Vorsteher Alge in St. Gallen übertragen in der festen Überzeugung, dass auch die Konferenz, wenn ihr die Entscheidung zugestanden wäre,

dieselbe Wahl getroffen hätte.

Der Kurs ist für die Teilnehmer unentgeltlich. Er findet in St. Gallen, im Schulhause zum "Tall of" statt und zwar entweder am 19. und 20. oder am 22. und 23. April; die endgültige Festsetzung der Zeit erfolgt nach Bekanntgabe der Wünsche der

Teilnehmer.

Anmeldungen sind bis zum 30. März an Herrn Vorsteher Alge in St. Gallen zu richten, der zur Erteilung weiterer Auskunft bereit ist.

Der Kurs ist in erster Linie für unsere Mitglieder bestimmt, die Teilnahme steht jedoch, rechtzeitige Anmeldung vorausgesetzt,

auch Nicht-Mitgliedern offen.

Die erste Versammlung der Teilnehmer findet am 18., resp. am 21. April, abends 6 Uhr, im "Schützengarten" in St. Gallen statt.

Werte Kollegen!

Wir laden Sie hiemit freundlich ein, die hier gebotene Gelegenheit zur beruflichen l'ortbildung freudig zu ergreifen. Die Stärke des Einzelnen und eines ganzen Standes liegt in seiner Strebsamkeit, und wer vorwärts strebt, der gewinnt die Welt in dem Kreise, in dem zu wirken er berufen ist."

Über Rechnungsproben.

Die in Nr. 49 der "Schweiz. Lehrerzeitung" v. J. gebrachte Rechnungsprobe, die Querprobe, war für manchen Lehrer neu. Da dieselbe keine grossen Schwierigkeiten bietet, so wird sie mancher Lehrer in seiner Schule eingeführt haben. Mit dieser einfachen Probe könnte der Schüler schnell ermitteln, oh seine Rechnungen falsch oder richtig sind. Leider aber ist die Probe nicht immer zuverlässig. Es ist nämlich möglich, dass die

Probe stimmt, und das Resultat ist gleichwohl falsch. Wir wollen das Gesagte an einigen Beispielen beweisen.

Addition. Summanden. Quersummen. 6854 7843 4 7406 8 Falsches Res. 23003 = 8.17 = 8. 22103 = 8.Richtiges Res. Subtraktion. 216,3 3 9 64,53 21 = 3. Falsches R. 141,87 = 21 = 3Richtiges R. 151,77 = 21 = 3.Multiplikation. 8234 29 74196 16 = 7. 16468 238876 = 34 = 7.Falsches R. Richtiges R. 238786

Es mögen diese drei Beispiele genügen. Zur Subtraktion will ich nur noch bemerken, dass ich jeweilen hinter den Minuenden eine Null setze (denke), wenn der Subtrahend grösser ist als der Erstere.

Ich sehe nun der Ansicht des tit. Verfassers entgegen. E. Hersberger, Hölstein.

Allerdings ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass die Querprobe stimmen kann und das Resultat gleichwohl unrichtig ist, aber kaum in solchen von meinem Partner angegebenen Beispielen; wenigstens ist mir dies seit dem Jahr 1882, seit welcher Zeit ich von meinen Schülern die Probe regelmässig ausführen lasse, noch keine zwei Male begegnet. Es müssten ja in diesem Falle zwei Fehler gemacht werden und der zweite zudem so glücklich oder unglücklich, dass er den ersten aufheben würde. Eher möglich wäre ein falscher Schluss auf die Richtigkeit der Lösung bei Multiplikationen, in denen eine Null vorkommt, z. B.

In der erstern, falschen Lösung kommt nun weder in der Multiplikation, noch in der Addition ein Fehler vor; auch die Probe stimmt und doch ist das Resultat gründlich falsch. Man wird also auf die Null besonders Obacht geben müssen. Übri-Man gens werden wir zuweilen einen solchen Fehler verzeihen und der Querprobe wenigstens das Gute lassen, dass ein Nichtstimmen derselben bei einer richtigen Lösung völlig ausgeschlossen ist.

Dass sie auch beim Potenziren und Radiziren, bei welchen Operationen gleich wie beim Multipliziren und Dividiren verfahren wird, ihre guten Dienste leistet, will ich hier noch nachholen. -d.

AUS AMTLICHEN MITTEILUNGEN.

Zürich. Hinschiede von Hrn. Heinrich Meyer, a. Lehrer von und in Dänikon, geb. 3. April 1817, gest. 24. Februar 1895; Rud. Müller, Lehrer in Unterengstringen, geb. 12. November 1837, gest. 5. März 1895; Dr. Johannes Stössel, Prorektor der höhern Töchterschule in Zürich, geb. 26. September 1856, gest. 7. März 1895; Hans Hrch. Meier, Lehrer in Thal-Bachs, geb. 19. Oktober 1854, gest. 8. März 1895.

Ernennung als Verweser: Primarschule Unterengstringen:

Frl. Emilie Schäppi von Oberrieden.

Rücktritte von Verwesern: Primarschulen: Müller, Ernst, in Lipperschwendi-Bauma; Tobler, Eduard, in Rieden; Wismer,

Joh., in Zwillikon-Affoltern; Zollinger, Alfred, in Ottenbach. Sekundarschule: Wiesmann, Ferd., in Weiningen.

Absolvirung der Diplomprüfung in klassischer Philologie mit der Gesamtnote Ib (wohlbefähigt): Hr. L. Ott von Zürich. Staatsbeitrag von Fr. 2800 an den Kaufmännischen Verein Zürich für seine Handelsschule.

Erhöhung der freiwilligen Zulage an den Primarlehrer in Berg a./I. von Fr. 100 auf Fr. 200 vom 1. Januar 1895 an.

SCHULNACHRICHTEN.

Polytechnikum. Die nationalrätliche Kommission über Erhöhung des Jahreskredites für das eidgenössische Polytechnikum stimmte den Beschlüssen des Bundesrates zu und stellte folgende weitere Anträge: 1. Der durch das Gesetz vom Jahr 1854 in Aussicht genommene Reservefonds darf weder in seinem Kapitalbestand noch mit seinen Zinsen für Schulzwecke verwendet werden, bis er den Betrag von 1½ Millionen Franken erreicht hat. 2. In den nächsten fünf Jahren ist aus dem der polytechnischen Schule zugewiesenen Jahresbeitrag von 800,000 Franken mindestens eine jährliche Einlage von 25,000 Fr. in den Schulreservefonds zu machen.

Koch- und Haushaltungsschulen. Das Frauenkomite in Bern hat der ständerätlichen Kommission, welche die Bundesunterstützung der Koch- und Haushaltungsschulen behandelte, (S. letzte Nr.) eine Eingabe gerichtet, in der gewünscht wird:

1) Auf die Heranbildung geeigneter Lehrkräfte und deren Tüchtigkeit ist möglichstes Gewicht zu legen.

2) Jede vom Bund subventionirte Schule oder Kurs für praktische Ausbildung des weiblichen Geschlechts ist einem Frauenkomite unter Leitung einer gemischten Schulkommission unterstellt.

3) Koch- und Haushaltungsschulen sind von den Dienstbotenschulen getrennt zu behandeln, weil sie besonderen Zwecken entsprechen.

4) Zur Wohlfahrt unseres Landes sind landwirtschaftliche Musterschulen für Frauen und Töchter ins Leben zu rufen.

5) Alle Unterrichtsanstalten des Bundes oder solche, die von ihm subventionirt werden, sind, so weit tunlich, auch den

Frauen und Töchtern zugänglich zu machen.

Baselstadt. In der letzten Sitzung des Basler Lehrervereins (9. März) wurde dem verstorbenen Kollegen Johannes Graber von zwei Freunden ein warmer Nachruf gewidmet. Graber, langjähriger Lehrer der Mädchen-Sekundarschule in Basel, hatte, nachdem er an einer einfachen Dorfschule geamtet, am Seminar auf Muristalden mit eisernem Fleiss die Lücken seiner Bildung ausgefüllt. Noch steht er dort in treuer Erinnerung, und er selbst hat jener Bildungsstätte zeitlebens eine herzliche Anhänglichkeit bewahrt. In Basel hat sich der Verstorbene namentlich durch seine stark besuchten Vorträge im Bernoullianum, in denen er in uneigennützigster Weise seine Reiseerinnerungen in Wort und Bild vorführte, die Sympathie weiter Kreise erworben. Die Schule verliert an ihm einen vorzüglichen Lehrer, einen Mann, der mit voller Hingebung seinem Als Präsident der Lesebuch-Kommission für die Berufe lebte. Knaben- und Mädchensekundarschule ist das Zustandekommen des gemeinsamen Lehrmittels vornehmlich sein Verdienst. Wir Lehrer verlieren an J. Graber einen Kollegen mit offenem Gemüt und freiem Wesen und viele einen treuen Freund. Der Verstorbene lässt unter uns ein liebevolles Andenken zurück. Z.

Glarus. (Korr.) Die Erweiterung des Zentralvorstandes von 7 auf 9 Mitglieder ist zu begrüssen. Wir nehmen zum vornherein an, dass in der Regel die "weitern Mitglieder" so gewählt werden, dass es auf einen und denselben Kanton nur ein Mitglied trifft. Herr Sekundarlehrer Auer, Schwanden (Glarus), der mit 317 Stimmen den gewählten Mitgliedern am nächsten stund, sei neuerdings zur Wahl in den Zentralvorstand empfohlen!

Genève. M. Ed. Rod, qui habite Paris depuis quelque temps déjà, a donné sa démission de professeur de littérature comparée à l'Université de Genève.

St. Gallen. (-s-Korr.) Der Schulrat der Stadt St. Gallen hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, versuchsweise eine Änderung in dem Übertritt der Primarschüler in die Realschule, d. h. Sekundarschule, vorzunehmen. Bislang mussten dieselben eine Prüfung bestehen und wurden auf grund derselben entweder definitiv oder provisorisch aufgenommen. Die Prüfung geschah durch die Primarlehrer im Beisein der Sekundarlehrer und einer schulrätlichen Delegation. Diese Prüfung will man nun fallen lassen und die von den Lehrern als promotionsfähig erklärten Schüler der sechsten Klasse ohne weiteres in die Sekundarschule aufnehmen, mit dem Rechte jedoch, nach einer Frist von einem Monat untaugliche Schüler zu entlassen. Es wird sich nun zeigen, ob dieser Modus der frühern Praxis vorzuziehen sei, oder ob er nicht auch wieder seine Häkchen habe.

Die freiwillige Delegirtenkonferenz, quasi unsere Prosynode, sollte statutengemäss im Laufe des Monats März abgehalten werden. Nun hat aber die Kommission derselben, in anbetracht der abnormen Witterung beschlossen, die Mitglieder der Konferenz erst in den Frühlingsferien, also Ende April zusammen zu berufen, womit männiglich gewiss einverstanden sein wird. An derselben wird neben andern Geschäften das an der nächsten Kantonalkonferenz zur Behandlung gelangende Thema: "Über Lehrerbildung" besprochen werden. Als Referent ist Herr Seminarlehrer Morger und als Korreferent Herr Sekundarlehrer Rüst in Gossau gewonnen worden.

Fribourg. La Direction de l'instruction publique a élaboré un nouveau règlement pour les écoles régionales et qui entrera en vigueur le 15 mars; le but était de donner à ces écoles une organisation plus uniforme. Les écoles régionales sont destinées aux élèves des écoles primaires qui ont parcouru le programme du Cours supérieur avant d'avoir atteint l'âge de 14 ans et qui ont mérité une bonne note à l'examen. D'après le nouveau règlement les écoles régionales sont établies par le Conseil d'Etat et ne peuvent être dissoutes qu'avec son autorisation. Le programme de l'enseignement est reparti sur deux années. Le maître de l'école régionale reçoit un traitement annuel de fr. 1500, plus droit à un logement convenable, bois de chauffage, un jardin et six ares de terrain cultivable.

Herisau. (Eingesandt.) Herr Lehrer J. Tanner am Kreuzweg dahier hat mit grossem Fleisse und Ausdauer als Pendant zu unserm bekanntlich musterhaft ausgeführten Gemeinde-Relief nun auch ein Relief des ganzen Kantons Appenzell und der angrenzenden Gebiete in Schichten angefertigt. Die Grösse desselben beträgt 76 zu 94 Centimeter; der angewendete Massstab ist in horizontaler Ausdehnung 1:50,000, in vertikaler Richtung 1:25,000; die Äquidistanz beträgt 30 Meter, somit hat eine Schichte die Dicke von 1,2 Millimeter; die Horizontaloder Schichtenkurven sind der neuen Schulwandkarte unseres Kantons entnommen, die ja bekanntlich auch im Masstab 1:50,000 ausgeführt ist. Das Relief, das entgegen den neuern Anschauungen überhöht ist, muss als Anschauungsmittel für die Schule als vorzügliche Arbeit bezeichnet werden. An Hand eines solchen Demonstrationsobjektes lernen die Schüler mit Leichtigkeit die Wandkarte und ihre Kurven verstehen, und sobald das Verständnis der Schulwandkarte bei den Schülern erreicht ist, so ist auch der Grund für das Kartenverständnis und Kartenlesen in solider Weise gelegt.

Ein Anschauungsmittel, wie das skizzirte, sollte von jeder Gemeinde unseres Kantons ihren Schulen zur Verfügung gestellt werden können; der Unterricht in der Geographie würde für Lehrer und Schüler viel fruchtbringender sein; denn die plastischen Gebilde wirken viel intensiver und nachhaltender auf unsere Seele als die Plangebilde.

Solothurn. Lehrerbund. Die Delegirten-Versammlung vom 12. Jan. hat beschlossen, den Sektionen die Frage der Gründung einer von der "Rothstiftung" unabhängigen Unterstützungskasse zur Besprechung zu unterbreiten. Die geplante Kasse sollte für so lange eine Art Aushülfsmittel sein, als die Rothstiftung nicht auf eine den Anforderungen entsprechende

Grundlage gestellt werden wird.

Die Delegirten-Versammlung hat sich einstimmig im Prinzip für das vom Zentralausschuss angeregte Projekt ausgesprochen und gibt den Bezirksverbänden folgende Wegleitung zur Diskussion an die Hand.

Grundzüge zu einer Unterstützungskasse des soloth. Lehrerbundes.

1. Sämtliche Mitglieder des soloth. Lehrerbundes bilden die Mitgliedschaft der Unterstützungskasse.

2. Die Einkünfte dieser Kasse bestehen in:

a) Wöchentlichen Mitgliederbeiträgen von 20 Cts.

b) einem allfälligen Staatsbeitrage;

c) Schenkungen.

3. Von den eingegangenen Geldern kommen im Maximum 9/10 zur Verwendung. Der Rest dient zur Bildung und Speisung eines Reservefonds.

Die Verwendung der zur Verteilung kommenden Summe ist in folgenden Punkten gegeben:

a) Ausrichtung eines Sterbegeldes, b) Beitrag an die Erziehung von Lehrerwaisen; Unterstützung von Lehrerwitwen und von berufsunfähigen oder schwerkranken Lehrern.

In allen obgenannten Fällen (ausgenommen litt. a) ist die Dürftigkeit der Bezugsberechtigten vorausgesetzt.

5. Über die Bezugsberechtigung sowie über die Höhe der zu entrichtenden Summe, welche Fr. 200 nicht überschreiten darf, entscheidet der Vorstand des Bezirks-Verbandes in Verbindung mit dem Zentralausschuss.

6. Die Verwaltung der Unterstützungskasse liegt dem jeweiligen Kassier des Lehrerbundes ob, der alljährlich der Delegirtenversammlung die Rechnung zur Genehmigung

vorzulegen hat.

7. Die Kontrolle über die Rechnung führen 2 Rechnungsrevisoren, welche, alljährlich von der Delegirten-Versammlung gewählt, weder dem Zentralausschuss noch irgend einem Bezirks-Vorstande angehören dürfen.

8. Schlussbestimmungen:

a) Die Einzahlungen beginnen mit 1. Juli 1895. Mit der Entrichtung von Unterstützungen soll bis Neujahr 1896

zugewartet werden.

Se b) Die "Unterstützungskasse des soloth. Lehrerbundes" wird provisorisch für die Zeit vom 1. Juli 1895 bis 1. Januar 1899 errichtet³ Nachher wird der Lehrerbund über Fortbestand oder Aufhebung definitiv entscheiden.

c) Revisionsklausel.

Das Rundschreiben schliesst: Indem wir Ihnen diesen Entwurf zur eingehenden Würdigung vorlegen, appelliren wir an Ihre Uneigennützigkeit und selbstlose Kollegialität. Lassen wir in dieser Sache alle kleinlichen Gesichtspunkte beiseite, und vergessen wir nicht, dass einzig und allein festes Zusammenhalten ein erspriessliches, nutzbringendes Schaffen ermöglicht!

Die Frist zur Einlieferung der Beschlüsse bezüglich der Unterstützungskasse ist auf den 15. März a. c. festgesetzt. Wir ersuchen Sie dringend, keine Verzögerung eintreten zu

-Dib

Vaud. Le programme des Cours pour le prochain semestre d'été consacre une nouvelle institution à l'université: des Cours de vacances dans la faculté des lettres du 22 juillet au 31 août. Ces Cours sont spécialement destinés aux étrangers désireux de se perfectionner dans l'étude de la langue et de la littérature françaises; ils seront faits à un point de vue essentiellement pratique et consisteront en exercises de composition, de diction, d'improvisation, de lecture et de traductions d'auteurs contemporains. Les Cours seront dirigés par M. Bonnard, doyen de la faculté et donnés par MM. Bonnard, Rossier, André, Baudat, Maurer et Taverney.

- Sur la demande de la municipalité de Lausanne, le Département de l'instruction publique a autorisé une simplification dans les examens annuels des classes primaires de cette ville. Ces examens porteront sur deux branches seulement: le français et l'arithmétique. Pour les autres branches on s'en tiendra aux

notes assignées pendant l'année.

- Le Conseil d'Etat a nommé M. Albert Berthier comme maître, à titre définitif, pour le français, l'histoire et la géographie

au Collège et à l'école supérieur de Ste-Croix.

Zürich. Einen tief gefühlten Nachruf widmete Herr Prof. Pernet dem allzufrüh dahingeschiedenen Dr. J. Stössel vor Beginn seines letzten Vortrags über "Einführung in die Elektrizitätslehre". In warmen Worten gedachte er des vorzüglichen Dozenten, des eifrigen Beförderers der Volksbildung und der Volkswohlfahrt, des überzeugungstreuen Kämpfers auf politischem Gebiete, dem alle Parteien Anerkennung und Achtung zollten, und des schweren Verlustes, den die Wissenschaft und vor allem die Schule durch seinen Tod erleiden.

— n.

LITERARISCHES.

Der schweizerische Gartenbau. Ein praktischer Führer für Gärtner, Garten- und Blumenfreunde. Organ der deutsch-schweizerischen Versuchsstation und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädensweil, sowie verschiedener Gartenbauvereine. Zürich, Meyer & Männer. 8. Jahrgang.

(24 Hefte) 5 Fr.

Unter der Redaktion des Direktors Dr. Müller und des Obergärtners M. Löbner der Obstbauschule in Wädensweil und der zahlreichen Mitarbeiter aus dem Gebiet des Gartenbaues etc. bringt diese Zeitschrift einen wirklich reichen, abwechslungsvoll geschriebenen Inhalt: Anbau verschiedener Pflanzen, Einführung neuer Gewächse, Gartenbaukunst, praktische Winke über Behandlung dieser oder jener Pflanzenart, Krankheiten und deren Bekämpfung, Arbeitskalender etc. Den Text unterstützt eine schöne Illustration; jedem Heft ist eine Tafel und mehrere Textillustrationen beigegeben. Wer sich mit Gartenbau, Obstbau u. s. w. abgibt, dem darf diese Zeitschrift als vorzüglicher Ratgeber empfohlen werden.

Bonifaz Kühne. Gesangslehre für schweizerische Volks-schulen. Zweite vermehrte Auflage. Zug. Selbstverlag des

Verfassers.

Wenn klare Darstellung und durchweg progressive Anordnung des Stoffes, dabei stete Rücksichtnahme darauf, dass das Gebotene und das zu Lernende nicht zu hohe Ansprüche an die geistige Konzeptionsfähigkeit des Schülers macht, diejenigen Eigenschaften sind, nach welchen man die Brauchbarkeit einer Gesangsmethode für die Volksschule beurteilen kann, so gehört. die Kühnesche Schule unstreitig zu den allerbesten der neueren Publikationen. Grosses Verständnis für die Bedürfnisse des Schulgesangunterrichtes leuchtet uns aus jeder Übung entgegen, und dadurch, dass in derselben die Übungen mit reicher passen der Liederauswahl abwechseln, erwirbt sich die Schule in gleicher Weise die Sympathie der Lehrer wie der Schüler. A. Eccarius. Sutermeisters Schulgedenkblätter. Bern, Schmid, Francke

& Co. Sammlung von 20 Blatt Fr. 1.20.

Zur Erinnerung an den Schulbesuch bietet hier der Verleger ein Schulgedenkblatt, auf dem ein Kernspruch Sutermeisters in künstlerischer Umrahmung sich findet. Jedes Gedenkblatt der einzelnen Sammlung enthält einen andern Spruch, der dem Austritt aus der Schule angepasst ist. Wir veröffentlichen einige derselben an anderer Stelle. Die Zeichnung stellt einen Lehrer (das Käppchen hätten wir ihm geschenkt) dar, den zwei Kinder grüssen; rings sind Abzeichen häuslichen Fleisses und das Bild des Pestalozzidenkmals. Als Erinnerung an den Tag, der den Kindern den Schulaustritt bringt, wird es der Jugend Freude machen. 20 Stück der Blätter kosten in Umschlag Fr. 1.20. Für Knaben und Mädchen sind je 10 besondere Sammlungen erstellt.

Dr. H. Morf. Zwei und dreissig Jahre aus dem Leben eines Waisenvaters. Ein Stück Autobiographie. Bielefeld, A. Helmich. Sammlung pädagogischer Vorträge, Bd. VII, Heft 9. 21 S. 70 Rp.

Diese Schrift bietet ein doppeltes Interesse: sie beleuchtet die s. Z. viel besprochene Stellung des Verfassers als Seminardirektor in Münchenbuchsee und gibt Einblicke in die Aufgabe und den Betrieb einer segensvollen Anstalt, die der hülfsbedürftigen Jugend gewidmet ist. Der ideale Sinn, der dem ergrauten Pestalozziforscher stets eigen war, durchweht die ganze Darstellung, die für Leiter von Waisenhäusern, wie für Lehrer manche Anregung enthält.

Jeremias Gotthelfs "Ausgewählte Werke". Zahn, Chaux-

de-Fonds; Lief. 3.

In dieser Lieferung wird die spannende, lehr- und geistreiche Geschichte bis zur Hochzeit des Schulmeisters fortgeführt. Druck und Papier sind ausgezeichnet; das gleiche gilt von der Konzeption der Illustrationen. Die Ausführung derselben befriedigt jedoch nicht alle Leser; gar viele zögen die scharfen Umrisse der "verwischten" Manier vor. —er. Muret, enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deut-

schen Sprache. Langenscheidt, Berlin.

Seit einem halben Jahre liegt der erste Band (A-K) des englisch-deutschen Teiles fertig vor, ein prächtiger Band von 1223 Seiten in Grossoktav. Die dritte Lieferung (etwa N-O) des zweiten Bandes (L-Z) wird in den nächsten Tagen ein-

Über dieses Wörterbuch ist seit seinem Erscheinen so viel Rühmliches — und nur Rühmliches — geschrieben worden, dass wir uns des allgemeinen Lobes enthalten dürfen. Anstatt zu zeigen, dass der "Muret" jeden Konkurrenten in jeder Hinsicht weit übertrifft, wollen wir diesmal nur daran erinnern, wie unentbehrlich er für viele Lehrer ist durch seine Berücksichtigung der Eigennamen (Personennamen und geographische Namen). Was die übrigen Wörter betrifft, mag wohl jedes grössere Wörterbuch, das der Lehrer schon besitzt, gut genug sein; denn mancher wird sagen: Die Aussprachebezeichnung in meinem Buche ist vielleicht ungenau und schwerfällig; sie ist vielleicht da und und dort falsch angegeben; vielleicht ist bei manchem Wort eine zweite Aussprache, die ich bei einem andern höre, ebenso gut, als die meinige, so dass ich denken muss, einer von uns spreche unrichtig aus; vielleicht schlage ich mein Dictionary "wieder einmal" vergeblich auf — das Wort fehlt, oder mein Buch ist so gross und so wenig übersichtlich, dass ich das Gesuchte in der Eile nicht finde: derartige Dinge können mich nicht bewegen, ein Wörterbuch wegzuwerfen, das mir schon lange "treu" gedient hat, oder das mich seiner Zeit so und so viel kostete. Aber ganz anders denke ich, wenn ich weiss, dass auf dem weit-läufigen und schwierigen Gebiete der Eigennamen, auf dem ich bis zur Stunde hilflos herumgetappt, ein Werk entstanden ist, das mir auch in den unerwartetsten Fällen rasche und sichere Belehrung bietet.

In den schönsten und leichtesten Kindergeschichten stosse ich auf die Namen Fauntleroy, Molyneux, Enoch, Jackanapes, Jessamine, Leonard, Anthony, Adeline, Amy, Dinah, Crusoe u. s. w. u. s. w. Wer könnte sie alle richtig aussprechen? In Biographien für Knaben kommen wir auf Geoffrey, Simon de Montfort, Stephenson, Wellesley (Duke of Wellington); in geographischen Stücken auf Aberdeen, Hebrides, Jona, Dundee, Montreal, Madras, u. a. Wer möchte da nicht das eine oder

andere Wort nachschlagen?

Im Geschichtsunterricht sollte einer Wörter aussprechen wie Wolsey, Boleyn, Naseby, Raleigh, Warwick, Laud, Edgehill, oder Lincoln, Washington, Davis, Onkel Abe (Lincolns Spitzname), Bull Run, Potomak, bei dem einige meiner Kollegen den Ton auf die zweite Silbe legen (ob mit Recht oder Unrecht, weiss er nicht), M'Clellan, Taylor, u. s. w. Diese geschichtlichen Namen sollen nicht schwer auszusprechen sein, aber er kann "sozusagen" nicht Englisch, und darf sie doch kaum alle aussprechen, wie sie geschrieben sind; er will sich vor den Schülern nicht blamiren. Wer hilft ihm da?

Ein anderer liest in deutscher Übersetzung wissenschaftliche, historische und belletrisische Werte, Reisebeschreibungen und dergleichen und begegnet Namen wie Huxley, Tyndall, Wallace, Froude, Powell, Disraeli, Beaconsfield, Salisbury, M'Carthy, Lewis, Vaughan, Leighton, Ben Hur, Donnelly, Howells, Peggotty, Peile, Mackay, Geikie u. s. w. u. s. w. Im Gespräche mit seinen Kollegen möchte er dann und wann einen solchen Namen brauchen, aber er getraut sich nicht, oder solche, die Englisch

können, verstehen ihn nicht. Wer hilft diesem?

Flügel nicht, auch in seinem neuen, grossen Wörterbuch (60 Fr.) nicht. Er hat die Eigennamen grundsätzlich wegge-Wer Englisch kann, findet und versteht die Aussprache vieler Namen im grossen Webster (ca. 45 Fr.) oder im neuen Cyclopaedia of Names (60 Fr.). Den übrigen hilft nur der Muret, da die dort angewandte Aussprache nach dem System Toussaint-Langenscheidt keine Kenntnis des Englischen voraussetzt. Da aber Muret viel mehr Eigennamen enthält, als die genannten englischen Werke, und da bei Muret die Eigennamen trotz alledem nur einen ganz kleinen Bestandteil des Gesamtinhaltes bilden, sozusagen nur eine angenehme, praktische Gratisbeilage" sind, so ist Muret selbstverständlich das einzige Wörterbuch, das nicht nur dem anzuraten ist, der auf eine korrekte Aussprache Wert legt, sondern überhaupt jedem, der ein in jeder Hinsicht vorzügliches, unübertreffliches Wörterbuch der englischen Sprache besitzen möchte. Das hiezu erforderliche Opfer beläuft sich auf 24 Fr. für Band I (broschirt), dann auf eine jährliche Ausgabe von 8 Franken (4 Lieferungen zu 2 Fr.) während weiterer drei Jahre.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz. Lehrerverein. Als Mitglied des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins werden vorgeschlagen: Hr.K. Auer, Sek .- L. in Schwanden, Hr. Niggli, Rektor in Zofingen, Hr. Stucki, Sek.-L. in Bern.

- Der schweiz. Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts für Knaben versammelt sich Sonntag den 21. April in Bern. Damit soll eine Ausstellung aus den namhaftesten Schulen der ganzen Schweiz verbunden werden. Neben internen Angelegenheiten kommt die Frage, ob und wie die schweiz. Lehrerbildungskurse umzugestalten seien, zur Sprache. Ferner wird über die Verbindung von Arbeitsunter-richt und Lernschule, resp. Elementarschule diskutirt werden. Da einige Vorstandsmitglieder, u.a. auch der Präsident, Hr. Rudin, eine Wiederwahl des bestimmtesten ablehnen werden, so sind auch verschiedene Neuwahlen zu Die Schuljugend von

Hallwilersec. Binzikon (Grüningen) wird die 25jährige Tätigkeit des Lehrers (Hrn. J. Bosshardt) mit einem Jugendfest feiern.

Beinwil machte letzte Woche

einen Fackelzug über den

Die Expedition des Nebelspalter" hat das Bild des † Seminardirektors Wettstein auf feinem Tonpapier ausgeführt. Dasselbe ist zu 70 Cts, erhältlich.

- Wehe uns, wir haben gesiegt! so sagen jetzt die deutschen Lehrer, seitdem Kaiser Wilhelm ihnen bei seinem Geburtstag als Angebinde die Verheissung übermachte, dass ihre Einübung mit den Waffen auf einen Jahreskurs ausgedehnt und so gestaltet werde, dass die Leher zu brauchbaren Unteroffizieren herangebildet werden.

Preussen hatte von 1878 bis Ende 1894 nicht weniger als 23,282 Kinder in Zwangserzichung. Von den 1894 untergebrachten Kindern waren 5509 in Familien, 3952 in Privatanstalten und 1261 in Gemeindeanstalten versorgt.

Die Berliner Stadtverordeeten waren daran, einen Lehrer in die städtische Schuldeputation zu wählen. Sehlugen die Lehrer einen Lehrer, Hrn. Gallee, den langjährigen Präsidenten des Berliner Lehrervereins vor; flugs portiren die Rektoren einen Rektoren, den sic so vertraulich empfahlen, dass die Stadtväter auf die Wahl eines Lehrers verzichteten ... (Geschieht nicht nur in Berlin.)

Institut Erica

Weinbergstrasse, Zürich IV.

Vorbereitungsschule für Polytechnikum und andere höhere Schulen. Handelsabteilung und Sekundurschule. [O V 105] Internat und Externat.

Die Direktion: J. Schmid und Dr. E. Wenk.

Empfehlenswerte Lehr- und Hülfsmittel aus dem Druck und Verlag von Friedrich Schulthess in Zürich, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Christinger, Jakob. Erziehungskunde. Zur Geschichte des Schulzesens. Friedrich Herbarts Erziehungslehre und ihre Fortbildner bis auf die Gegenwart nach dem Quellschriften dargestellt und beurteilt. Mit dem Portrait Herbarts. 89 br.

Fr. 3.60; kart. Fr. 4. -

Florin, A. Die Methodik der Gesamtschule. 2. verbesserte Auflage. gr. 8°. br.
Fr. 1. 20
Hunziker, O., Dr. Geschichte der schweizerischen Volksschule in gedrängter Darstellung mit Lebensabrissen der bedeutenderen Schulmänner und um das schweizerische Schulwesen verdienter Personen bis zur Gegenwart. Unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter heransgegeben. Neue Ausgabe. 83 br. Erster Bund. Vorgeschichte und Anfänge des Volksschulwesens. Fr. 3. — Zweiter Band. Übergangszeit, Helcetik, Mediation

Restauration. Fr. 4.80

- Dritter Band, Die Entwickelung der stagtlichen Volksschule seit 1930. Schluss. — Schweizerische schulgeschichtliche Blütter im Anschluss an Obiges. In zwanglosen Heften. gr. 89 br. Erstes u. zweite.

à Fr. 1.20 Heft Largiader, A. Ph., Dr., Seminardirektor. Hundbuch der Püda-gogik. Für den Gebranch an Lehrer- und Lehrerinnen-Semi-narien, sowie für den Selbst-Unterricht leichtfasslich und übersichtlich dargestellt. Erster Band: Bilder zur Geschichte

der Erziehung und des Unterrichts. gr. 80 br. Fr. 8. 50

- Zweiter Band. Von der leiblichen und geistigen Entwicklung des Menschen. dung des Menschen. Fr. 1.50 Dritter Band. Allgemeine Erziehungslehre. Fr. 1.20 Vierter Band, Unterrichtslehre (neue Volksschulkunde).

Rand ist auch afences kauffich. Fr. 5. 80 Pestalozzi, Hch. Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das estalozzi, Hch. Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk.

Rister und zweiter Teil. Neu herausgegeben zum Juhläum
der Original-Ausgabe vom Jahre 1780 im Auftrage der Kommission des Pestalozzistübehens in Zürich, durch Rektor

F. Zehender, unter Mitwirkung von Dr. Fritz Staub und
Dr. O. Hunziker. Mit 1 Titelblatt und 1 Vignette in Lichtdruck nach Originalstüchen der ersten Ausgabe. 8° br. Fr. 3. 75;
in hübschem Öriginalsinhand

Die Kielstung, sowie das Nachzors diper nach dem uzsprünglichen
Tests sorgfältig durchgenchenen Juhel-Ausgabe der treffischen Volksschrift
enthält nanchen Neue über des Buch und dessen Vorjeser.

Dasselbe. Dritter und vierter Teil. Mit dem Portrait
Pestalozzis in Kupferstich nach Pfenninger. 8° br. Fr. 5. —;
in hübschem Originalsinband

— Meine Nachforschungen über den Gang der Natur in der

Meine Nachforschungen über den Gang der Natur in der

Meine Nachforschungen über den Gang der Natur in der

— Meine Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwicklung des Meuschengeschlechtes. 80 br. Fr. 3.—
Johann Heinrich Postalozzi. Nach seinem Leben, Wirken und seiner Bedeutung. Dargestellt von W. Kayser. Zum nationalen Ehrengedenktag 12. Januar 1896. Mit Portrait. 80 br. In vier Heften. Wird bis Ostern 1895 die Presse verlassen.

Das Pestalozzistübehen in Zürlch. Mit 1 Bild. (In Kommis.) 80 Cts.
Schlegel, I. J., Reulschullehrer in St. Gallen. Dres Schulmünner der Ostechteetz. Leisensteild von J. R. Steinmüller, H. Kräsi und J. J. Wehrli. gr. 80 br.
Staub, J., Aufsatzbüchtein. kl. 80 kprt.
Zehender, F., Rekter der höheren Müdehenschule der Stadt Zürlch. Vorträge über Fragen der Erziehung. Inhalt: Einsleitung. Das Wesen der Kindesnatur. Die Bildung des Wuhrheitssinnee, — des Gemüten. — Die Bildung des Willens oder die Charakterbildung. 80 [O V 117] Fr. 2.—

Unterricht im Freibandzeichnen. 24 Wandtafeln zum

Institut für junge Leute

Clos Rousseau Cressier bei Neuenburg.

Grösstes Institut des Kantons Neuenburg. - Gegründet 1859. -Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. 8 Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura in unmittel-barer Nähe des Waldes. — Referenzen von mehr als 1200 ehe-maligen Zöglingen. — Sommersemester 29. April 1895. Besitzer: N. Quinche, Direktor. [GSSVO]

Urteile der Presse

über

Graf-Krhsis

Schmetterlings-Sammlungen

für Schulen und Naturfreunde.

- 1. Schweizerische Lehrerzeitung, 1895, Nr. 2, pag. 16: "Wir empfehlen diese recht schönen Schmetterlingssammlungen Lehrern wie sonstigen Naturfreunden aus gutem Gewiesen. Kenner der Entomologie sprechen sich übereinstimmend sehr günstig aus über die sorgiblige Aufspannung und Erhaltung der wirklich schönen Exemplare.
- Heitmanns Ratgeber, 1882, Nr. 2, pag. 20: Wir können allen Katurfreunden nur empfehlen, sich in den Besitz solcher Sammlungen zu setzen, denn die Farbenpracht ist blendend, die Spannung tadelles, der Preix mässig.
- Societas entomologica, 1890, Nr. 18. pag. 124: Die Schmetterlinge aind tadelles in jeder Beziehung. [O V 100]

Wirklich brauchbare Modelle bezieht man aus der

Fabrik für Zeichen-Unterrichts-Modelle

C. Zergiebel, Berlin S. O. 26

unter anderem:

Dr. A. Stuhlmanns Holzmodelle für das Körperzeichnen -Lachners Fachzeichenmodelle — Dr. F. Meisels Modelle für Projektionszeichnen etc. — Modelle für Mathematik und Krystaliographie.

Man verlange illustrirtes Prelsverzeichnis gratis und franko. Viele Schweizerschulen besitzen bereits meine Modelle. Mehrfach prämiirt. -



Gebr. HUG & Co. ZÜRICH



Husikalien und Instrumenten-Handlung

Barmoniums für Kirche, Schule und Haus aus den besten Fabriken von Fr. 110. Alleinvertretung der amerikanischen

ESTEY - COTTAGE - HARMONIUMS.

Alle andern an Schönheit der Klangwirkung und Manneg-faltigkeit der Registerfärbung weit übertreffend, dem europäischen Klims genzu angepasst.

Das Haun Enley leistet meer Gerantie für die in der Schweiz darok unvere Mauser bezogses instruments.

Unterricht im Freihandzeiehnen. 24 Wandtafeln zum Gebrauche in Volksschulen, sowie in den unteren Klassen häherer Lehranstalten. Beurbeitet von Oberbarer H. Schmidt, Zeichenlehrer an der Königl. Realschule zu Annaberg i. S. Mit eriäuterndem Text. Super-Royal-Format (76:60 Cm.) in 3 Farben gedruckt. Preis der Wandiafeln 10 Mark, des Text-heltes 50 Pf. Die gewählte Grösse und die Art der Ausführung dieser Tafeln ermöglichen es, dass dieselben als Vorlagen für ganze Klassen benutzt werden können, da die einzelnen Formen aus beträchtlicher Butfernung deutlich siehtbar sind.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

EHBACH Bleistift-Fabrik

GEGRÜNDET 1821.

Vorzügliche Zeichenbleistifte:

No. 255 "Rembrandt" en detail 5 .S. , 171 "Walhalla" , , 10 &, , 105 "Polygrades" , , 15 &

Gymnasium und Industrieschule in Winterthur.

Die Anmeldungen zu dem am 30. April beginnenden neuen Schuljahr haben durch auswärts wohnende Schüler bis zum 24. April schriftlich beim Rektorate zu erfolgen. Das letzte Jahreszeugnis, sowie ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schole ist der Anmeldung beizulegen.

Aufnahmsprüfungen: Montag, 29. April, von 8 Uhr an. Gymnasium: 61/2 Jahreskurse.

Industrieschule: 1. Kaulmännische Abteilung mit I Jahreskurs.

2. Technische Abteilung mit 31/2 Jahres kursen.

Beide schliessen an die dritte Klasse der zürcherischen Sekundarschule an.

Dr. Robert Keller, Rektor.

Schweizerische Sterbe- und Alterskasse in Basel.

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1881, unter Mit-wirkung gemeinnütziger Gesellschaften.

Einfache und gemischte Lebensversicherungen von Fr. 1000 bis Fr. 10,000 und Rentenversicherungen von Fr. 10 bis Fr.1000.

Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung für Summen unter 1000 Fr.

Billige Quartalprämien. Vertretung der Versicherten durch Abgeordnete im Verwaltungsraf.

Versicherung gegen Kriegegefahr ohne Extraprămie. Prämienermässigung durch stellgende Geurinnsrenten (für 1895/97: 2,21/2 und 3% für jedes abgelaufene Versiche-rungsjahr je meh der Art der Versicherung). Caulante Bedingungen, billige Verwallung.

Prospekte und Statuten sind gratis zu beziehen bei der Zentralverwaltung in Basel, sowie auf den Bureaux der Filialen in Zürich, Luzern, Ennenda, Solothurn, Schaffhausen, Trogen, St. Gallen, Frauenfeld, Lausanne und bei den örtlichen Vertraucusmännern. In Ortschaften, wo wir noch nicht vertreten sind, werden tüchtige Vertrauensmänner gesucht.

12,000 Policen.

Institut u. Pension Fontaine

Savoien Albertville Savoien

Günstige Gelegenbeit zur Erlernung eines reinen Französisch für den sehriftl. und mündl. Gebrauch. Angenehmer Ferienanfenthalt für Studenten, Kandidaten, Lehrer. Anfragen in deutscher oder tranzösischer Sprache un den Direktor: Eugen Fontaine, LierneiseistLettres der Universität Lynn.

[OV92]

Die besten Schultinten

fein fliessend und tiefschwarz, zum Schönschreiben.

Versand in soliden Korbflaschen von 10 bis 50 Liter Inhalt oder goten Füsschen jeder Grösse. Wiederver-käufern lohnender Gewinn.

Muster gewünschter Tinten in viereckigen Flacons mit Vorrichtung zum Auflegen der Feder gratis und franko.

Ed. Stegwart, Chemische Fabrik,

Schweizerhall bei Basel. [OV61]

Schiedmayer, Pianofortefabrik"

uml: J. & P. Schledmayer, Ed. Edidente, Stuttgart. Flügel, Pianino, Harmonium

acto soup altbewährter Güte und Dauerhaftigkeit. [O V 57] Alleinige Niederlage in Zürich bei Gebr. Hug & Co.



S. Roeders

National-Schulfeder Nr. 11

in extrafeinen und feinen Spitzen.

10 V 81

Anerkannt beste und preiswürdigste Schulfeder. — Durch alle Schreibwarenholg, zu heziehen.

Biel

Gebrüder Flury

Biel

TO V 4361

Fabrikation von allen gangbaren Sorten Kurrentschriftfedern unter dem Kellektivnamen

Schweizer Federn

(Plumos suisses)

Noten- und Rundschriftfedern

Verpackung In Schachtein à 100 Stück Muster und Preisperzeichnisse gratis und franks

Fabrication

des plumes les plus connucs ct les plus appréciées

PLUMES SUISSES

(Schweizerfedern)

Plumes pour la ronde la gothique et à copier la musique en boltes de 100 pièces intilions se nature of prix sur

Bienne

Bienne (Saisse)

(Suisse)

Anschauungsunterricht.

Schweiz, Geographisches Bilderwerk. Preis pro Serie &

6 Bilder mit Kommentar Fr. 15.—.
Serie 1: Jungfraugruppe, Lanterbrunnenthal, Genferses, Vierwaldstätterses, Bern, Rhonegletscher.
Serie II: Zürich, Rhoinfall, Via Mala, St. Moritz, Lugano, Genf.

Bilderwerk für den Anschauungsunterricht. Preis pro Bild Fr. 3. - Kommentare à 25 Cts. Inhalt: Familie, Schule, Küche, Garten, Frühling, Sommer, Herbst, Winter,

Leutemanns Tierbilder, Menschenrassen, Völkertypen. Kultur-pflanzen etc. Preis 1.50 bis 2.95 pro Tafel.

Naturhistorische Präparate, Anatomische Modelle, Physikalien in grosser Auswahl. [O V 369b] in grosser Auswahl.

Verlag

W. Kaiser,

Bern

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Newigkeit:

Handbuch für den Turnunterricht in Madchenschulen III. Bändchen

Bewegungs-Spiele für Mädchen

J. Bollinger-Auer. Lehrer an der Töchterschule in Basel

Bearbeitet im Auftrage des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt. 19, 98 8-ibn broschirt, mit 34 Illustrationes.

Schmetterlings-Sammlungen

Schulen und Naturfreunde.

For nur 4 Franken liefere ich eine schweizer. Schmetterlingssammlung, enth. die Hunpt-Reprüsentanten aller 5 Familien, als: Tagfatter, Schwärmer, Spinner, Eulen und Spanner, zusammen 30 Stück in 30 verschiedenen Arten, alle fein präparirt und wissenschaftlich bestimmt mit latein, und deutschen Namen. Preisliste gratis.

fine bessere Sammlung in elegantem Glaskasten 10 Fr. Eine tadellose Schausammlung samt Glaskasten 20 Fr.

Gehranchte Postkurten und Briefmarken (auch ganze Album), Münzen, etc. werden im Tausch ungenommen.

Graf-Krüsi, Gats, Kt. Appenzell.

Deutsche Schulen! Deutsche Federn!

ess und hilligge Schulfedern aus vorzüglichstem Damantenstahl genrbeit Sächs. Schreibfederfabrik Gebr. Nevoigt, Reichenbrand 1. S.



[OV100] No. 1110 & Gros 90 Pt. Oberati erhaltlich; wo nicht, liefern wir dire

Guitarren, Holzund Messing-Blasinstrumente liefert in bester Waare bei billigsten Preisen

Violinen, Zithern,

Christian Heberlein Jun.,

Markneukirchen L.S. No. 108.

Preislisten frei. [O V 5] Reparatures sorgfältig.

Orell Füssli-Verlag

versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog für Lehrer an Gewerbe-, Handwerker- und Fortbildungsschulen.